Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579397-p0002-6

Kurtzer Bericht auß vnderschiedlichen
Schreiben gezogen

Von der Brossen vnd Blu-
tigen Schlacht / welche den 5. 6. vnnd 7.
Novembris Anno 1632. bey Leipzig
vorgangen.

In deren

Die Königl. Majest. in Schweden / der
Christliche Thewre / Fromme vnd Siegreiche
Held das zeitliche Leben geschloßen.

Getruckt im Jahr Christi /

M. DC. XXXII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579397-p0004-7

Extract eines Schreibens auß Erffurt / vom 8. Novemb. Anno 1632. Stil: Vete:

ES last sich ansehen als wolle es auff vnser seiten nicht vbel ablauffen / vnnd schreibt gestern M. N. auß der Naumburg mit Brieffen vom 6. diß / das den 5. dieses / die Kayſ. ihr Pagagi wägen / von Weissenfels gegen Leipzig gehen lassen / hernacher mit dem Fußvolck vnd Reutterey nach gemarchirt / der König aber nicht anders vermeint / sie wolten sich zu schlagen fertig machen / vnd mit der gantzen Armee gefolgt / bey Lützen angetroffen / vnd nach zimblicken zusetzen 16. Fahnen vnd etlich stuck Geschütz bekommen / inn wehrendem Treffen / schlegt der Churfürst mit 25000. Mann durch / seind also beide Armee beysamen / vnnd gehet der marche auff Leipzig zu. Vber diß schreiben kompt Herr M. N. Diener zu mir / sagt / das Ihre Majest. weiter Victori gehabt / habe den Feind gantz in die Flucht geschlagen / Pagagi wägen / vnd daß Geschütz erobert / vnd bereith der Resident Herr Eschgen / in einer stundt mit etlichen Burgers Söhnen von hier nach Ihrer Majest. reiten. Auß Naumburg vom 9. diß / wird berichtet / daß den 5. bey Lützen 2. Meil von Leipzig ein starck Treffen vorgangen / das Ihre Majest. zum zweyten mahl weichen müssen / entlich mit aller Furi zugefallen / der Kayſ. Majest. Läger gantz geschlagē / wol zwey drittheil deß Volcks erlegt / alle Pagagi vnd Geschütz / deren in 120. Stuck sein sollen / bekommen / vnnd mit den Reuttern den rest verfolgen. Ihre Majest. aber solle tödtlich verwundt / vnd Pappenheim von einem Stuck / auch beiderseits viel vornehme Officirer blieben sein / mit erstem erwart man particularia / ein guter Fried wer frölicher zu hören. General Baudis hat Andernach eingenohmen / vnd Bonn auffgefordert / deren Er nur 24. stundt bedenck zeit geben / was darauff erfolgt / berichte ich mit nechstem. Die Heren Staden haben Orsey einbekommen / aber Rheinberg nicht belägert / nur blocquirt gelassen / vnnd die Soldatesca in Guarnison gesandt

Auß einem andern Schreiben.

Den 5. vnnd 6. Novemb. ist bey Weissenfels zwischen Leipzig ein sehr blutige Schlacht gehalten worden / das viel fürtreffliche Leut blieben / die Königl. Majest. zu Schweden hat ohne Rüstung 3. Schüß empfangen / das

Felde erhalten/ alle Artollerey vberkommen/ General Wallstein mit vielen/ hat sich nacher Leipzig salvirt/ ist von Schweden vnnd Chur Sachsen vmbringt/ Pappenheim vnnd Holcki geblieben/ es hat aber vnser lieber König/ seine seelige Seele sanfft vnd mit grossem verstandt/ den 7. dieses/ auch auffgeben/vnd Hertzog Bernhardt die gantze Armada geschworen/ hat also dieser thewre Helde sein Leben bey dieser Schlacht lassen müssen.

Ein Schreiben auß Erffurt/ vom 9. Novemb.

Den Heren berichte ich hiemit/ das auff den 5. 6. vnd 7. diß abermals bey Leipzig eine Schlacht vorgangen/ vnnd auff Schwedischer seiten mit grösserm verlust/ (wegen deß hohen Potentatens/ Vnsers Allergnedigsten Königs vnnd Herren/ gegen derselbigen zurechnen/) dann nach dem Ihre Majest. mit dero gantzen Armee recta nach dem Feind gangen/ vnnd anderst nicht gesehen/ als das beyderseits geschlagen werden müssen/ Ist der angriff den 5. diß/ bey Weissenfels vorgangen/ da dann alsbald der Feind dasselbe Ort angesteckt vnd verlassen: Ihrer Majest. Volck aber dem Feind also begegnet/das sie sich gleich anfangs etliche stucken Geschütz bemächtiget/ vnd deß Feinds Volck geschlagen/ darauff des andern tags/ ward der 6. diß/ beyde Armee Mannlich vnnd wie Löwen zusamen getretten/ Ihre Majest. der ohne Cüraß (ob wol dieselbe von Ihrer Fürstl. Gn. Hertzog Bernharden instendig vnd flehenlich/ das sie deroselben Waffen anlegen sollen gebetten worden) aber diese antwort erhalten/ das Ihre Majest. wegen der Kugel so deroselben auff dero Schulter lege/ kein Waffen dulden köndte/ (vnd das der Allmechtige jhn wol behüten würde) das erste Regiment in Person angeführt/ vnnd als ein grosser Helde Ritterlich gestritten/ darab auch von dem Feind/ welcher als Teuffel auff des Königs Person gesetzt/ hart widerstand befunden/ vnd mit 3. Schüssen/ als 2. Pistolen vnd einer Musqueten Kugel tödtlich verwundet worden/ so bald nun solches die Finnen/ Schweden vnd Churländer innen worden/ das Ihre Majest. verletzt/ seind sie in grösser verbitterung vnd Furi/vnd ohne einige gegebene Quartir/in die Feinde getrungen/ den Streit continuirt/ vnnd durch Göttliche Allmacht den Feind totaliter geschlagen/ alles erobert/ das daß geringste nicht/ oder ja mit höchster gefahr sich salviren mögen/ vnnd weiln von deß Feinds noch 3. Regiment so noch nicht gefochten/ auff den 7. diß/ in voller Bataglia gehalten/ seind sie attaquirt/ vnnd gleichmeßig inn die Flucht geschlagen worden. Pappenheim so mit einem Stuck durch schossen/ Holcki/ Merode/ vnnd die vornehmsten Kayf. auch auff Schwedischer seiten/ die versuchesten hohe Officirer seind meist auff der Wahlstatt blieben/ vnnd in Summa wie man

mir

mir von obgedachtem 7. diß / auß Erffurt schreibe / diese wele der vorm Jahr hinder Leipzig / da dieses auff der seit Leipzig anhero geschehen / vbertreffen solle. Nachdem nun die Victori gäntzlich inn Schwedischer handt durch Gottes gnad gewesen / vnnd solche post Ihrer Majest auff dem lager angekündt worden / sollen dieselbe mehr nicht dann durch einen seufftzen die letste Lebens anzeigung gehen lassen / vnd das Leben also auffgeben / vnd seinen abtruck genommen haben / Wallstein so die Schlacht nicht consentiren wollen / ist vorm Treffen nach Leipzig / jetzo aber wie man sagt / gantz vmbringt / wird schwerlich davon kommen.

Extract Schreiben auß Franckfurt / vom 13. Novemb.

Vor Frewd vnd Trawrigkeit / kan ich euch nicht verhalten / wegen einer gewaltigen Schlacht / so da geschehen / den 5. biß auff den 7. dieses Monats 2. Meil von Leipzig / zwischen der Mächtigen Kayserl. Armee / vnder dem General Wallstein / vnnd Pappenheim / so dann auch anderseits / dem Durchleuchtigsten Hochberümbten Helden vnd König in Schweden Gustavus Adolphus / dergleichen man kaum in hundert Jahren gehört / darinn auch der weitberümbte König sein Leben lassen müssen / welcher nach dem Er verletzt worden / biß den andern tag hernach gelebt / vnnd noch Gott gelobet / das Er ihm Sieg wider seine Feinde verliehen / hat auch ein Schreiben an seine Gemahlin geschrieben / welche zu Erffurt war / das sie sich inn Gottes willen schicken solte / sie auch erinnert / der liebe Gott / der das Werck durch ihnen so weit geführt / werde es wol wissen außzuführen / auff deß Königs seiten / ist die meiste Infanteria blieben / jedoch das Feldt erhalten / Pappenheim ist oberhalb dem Sattel von seinem Pferdt weg geschossen / vnnd sein Volck biß auff 3. Comp. alles geblieben / Obrister Holcki ist mit allem seinem Volck vmbkommen / alle Kayserl. Officirer seind meist geblieben vnnd Gefänglich angenohmen worden / Wallstein hat sich mit theils Volck in Leipzig salvirt / welches Hertzog Bernhardt von Weinmar alsbald berent / wird ihm nicht wol entrinnen / es seind bey 100. Kayf. Officirer gefangen gewesen / da aber die Finnen erfahren / das ihr König tödtlich verwundt seye / haben sie diese Gefangene alle nider gemacht / ohne vnderscheidt / vnnd wie gewisse Brieff berichten / sollen bey 30000. Mann beiderseits blieben sein / auch das die Todten auff eins halben Manns hoch theils orten auff einander gelegen / ist also die Kayf. Armee gantz zerrent vnnd geschlagen / den flüchtigen wird starck nach gesetzt / mit nechstem folgen die particularia / grosser jammer vnd schad ists vor solchen Helden von 37. Jahren / Gott gebe ihm ein frölliche Aufferstehung. Der Printz von Branien hat Orsoy / nach dem Er 2. tag

davor gelegen/ einbekommen/ Rheinberg bleibt starck belägert / Belder bloc-quirt/ Baudis hat Andernach einbekommen vnnd plündern lassen/ hat auch 20 stuck an hiesige Statt begehrt/ die muthmassung gehet auff Cölln. Baudis hat auch 2 Castel im Bergischen Landt / dem Hertzog von Newburg zustendig / im Namen deß Churf. von Sachsen eingenommen / begehrt auch vom Newburger Monatlich 18000. Reichsthaler Contribution / ist ein newer Krieg. O der grossen verenderung der Welt / Herr Reichs Cantzler Ochsenstern vnnd Herr Spiring seind Vorgestern allhero gelangt / ihre verrichtung ist noch geheim.

Schreiben Von dem Maynstrom/ vom 13. Novemb.

P. P.

Montag den 5. Novemb.

Dienstag den 6. Novemb.

Ich berichte hiemit eine grosse vber trawrige Victori vor die Evangelischen: denn Ihre Königl. Majest. zu Schweden (deren Seel Gott der Allmächtige/ bey dieser occasion/ gleichsamb in vollem Triumph zu sich in den Himmel gefordert) den 5. hujus, Wallensteinische vnd Pappenheimische/ ja die gantze Kays. Macht / bey Lützen 2. Meil von Leipzig nachmittags vmb 3. Vhr attaquirt/ vnnd wa die Nacht nicht so bald eingefallen / gantz geschlagen hette. Den 6. aber ist ein grosser Nebel eingefallen / daß Ihre Majest. vor 9. Vhr nicht ihre Bataille anfangen können zu formieren; jedoch vmb 11. Vhr nach dem der Feind schon in 200. Schüß auß Stucken / auff Sein Armee gethan / mit gantzer Macht wider darauff gesetzt / da sie dann bald 7. Stuck dem Feind abgenomen/ darauff dessen Croaten neben zu/ auff die Pagagi eingefallen/ vnd das Stättlein Lützen angesteckt / so meistentheils abgebrandt / welche / ob sie wol durch etliche Reutter wider zu ruck getrieben / etwas vngelegenheit causiert/ das der Feind seine 7. Stuck wider erobert: Ihre Majest. aber Commandierten so bald auff der andern seiten einen Anfall zu thun/ welches mit solchem ernst geschehe/ daß nit zu schreiben/ vñ man gegen dieser / die erste Leipziger Schlacht nur vor einen schatten achtet / vnd wurde der Feind dardurch so weit zu ruck geschlagen/ daß vmb 3. Vhr Ihre Majest. nicht allein die vorige 7. sondern all deß Feinds Geschütz (ausser 3. so in einem Schäntzlein stunden (erobert / vnnd damit auff ihn ernstlich gespielt / dardurch die Cavallerie vnnd Infanterie / ohne 3. Regiment / so in ihrem Vortheil gelegen/ vnd kein lust zum schlagen gehabt / in die Flucht gerietten gleichwol recolligierten sie sich nachmahlen / vnd theten abermahl vmb 4. Vhr auß mangel ihres Geschützes einen starcken Anfall mit Musquetierern / musten aber vnfruchtbarlich wider zu ruck vnnd mit der Nacht das Felde raumen. Was für Volck vnd Officirer auff deß Feinds seiten geblieben / ist noch nie

eygent-

eygentlich bewust/allein schreibt ein gut Freundt so mit darbey gewesen/Pappenheim vnnd Holckt/ seyen neben viel andern hohen Officierern geblieben/ vnd die todten halben Manns hoch auff der Wahlstatt deß andern Morgens gefunden worden. Auff Schwedtischer seiten hat Gott der Allmächtige verhengt/ daß Ihre Köntgl: Majest. leyder mit 3. Schüssen tödtlich verwundt worden/ vnd so viel man noch weiß/ den tag hernach Ihren Geist auffgeben/ jedoch diese Victori noch erlebet/ neben Ihrer Majest. ist auch Graff Nilts/ ein Fürst von Anhalt/ Obrister Brandenstein/ Obrister Wildeysen/ Obr. Würckel/ Obrister Leutenant Rölinger doch nicht tödtlich verwund vnd gequetscht. Als Ihre Majest. die Schüß empfangen/ haben Sie Hertzog Bernhardten von Weinmar das Commando auffgetragen/ dessen Fürstl. Gn. dann die Victori prosequirt. Den 7 hujus, vnd also den tag hernach ist man bey den Schwedischen/ Chur Sächsischen vnnd Lüneburgischen Volcks gewertig gewesen vmb den Feind ferner zuverfolgen/ gestalt solches dann geschehen vnnd will man darfür halten/ das auff der gegen seiten zwey drittheil Volcks geblieben/ was ferner für Specialia folgen/will ich berichten.

Den 6. der König geschossen worden.

Den 7. verschieden.

Mittwoch den 7. Novembris.

Der Schwedische Reichs Cantzler Ochsenstern ist allhie der ist zwar vber abgang dieses Thewren Helden deß Königs inn Schweden zimblich betrübt/ verhofft aber doch/ wann die Teutschen Fürsten vnnd Evangelische Ständ nur wöllen/ vnnd eynig bleiben/ alles zu erwünschtem ende/ mit Gottes hülff zubringen. Allhie ist nun zu bezeügung vnserer Condalentz vnd Leydts schon anstalt gemacht/ die Music vnnd Seytenspiel abzustellen/ vnd kan nicht gnug schreiben/ was für grosses mitleiden bey jedermann mit diesem Helden gespührt wird/ welches bey euch auch nicht ermanglen möchte: Wir können aber gleichwol Gott dem Allmächtigen für die hierbey verliehene Victori nicht genugsamb dancken/ vnd daß Er deß Feindes noch vbrige Macht also zusamen führen vnd totaliter ruinieren lassen. Nun stehet es bey den vbrigen Evangelischen Ständen/ dieses Löblichen Königs vor vns vergossenes Blut vnnd Todt zu rechen/ gestalt dann mit Gottes hülff Ihre Majest. der Evangelischen Sach auff einen solchen Fuß gestelt vnnd hinderlassen/ das darzu sehr ansehenliche Mittel vorhanden. Zu Siburg hat der Schwedische Gubernator/ als Er Schantzen lassen wollen/ vnder der Erden einen Schatz von 150000 Thaler gefunden: Baudiß aber hat Bonn zweymahl auffgefordert/ vnd etliche Ort im Hertzogthumb Gülich/ in Namen deß Churfürsten von Sachsen eingenommen: die Staden haben Rheinberg vnnd Geldern blocquirt hinderlassen/ vnd ins Winter Quartier gezogen.

Jetzt

P.S. Jetzt schreibt noch ein gut Freund / wie daß die Sächsischen die vbrige Kayſ. angetroffen / vnd vollends nidergeſchlagen / der Curier iſt bey ſchließung der Poſt kommen.

Ein ander Schreiben / vom 13. Novemb.

Auß Eyſenach / Gleich jetzt kompt ein Königl. Curier / ſo vnderſchiedene Regimenter abholen ſoll / berichtet / das Chur Sachſen / neben dem Lüneburger / dem Pappenheim zwiſchen Leipzig vnnd Weiſſenfleiß angetroffen / dem der König auff der ſeiten vorkommen / ſeine gantze Armee geſchlagen / auch Pappenheim mit einem ſtuck geſchoſſen ſein / iſt auch todt blieben / darauff Holcki mit ſeinem Volck zu ruck gangen / welchem der König mit ſeiner Cavallerie auff dem Fuß nachgeſetzt / Ihre Majeſt. ſollen an Fußvolck groſſen ſchaden erlitten haben / die particularia folgen mit nechſtem. Aber dieſes iſt zu beetrawren / das der allerpraveſte Cavallier in der Wele / bey dieſer Victori ſein Leben laſſen müſſen / die Kayſ. Armee iſt gantz geſchlagen.

E N D E.

Leipzig
Merſburg

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579397-p0012-1

Universitäts- u. Landesbibliothek
Halle
(Saale)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579397-p0013-7

Universitäts- u. Landesbibliothek
Halle
(Saale)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579397-p0014-3

Ni 2086

ULB Halle 3
001 923 03X

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579397-p0015-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579397-p0016-4

W.
17.

ß vnderschiedlichen
n gezogen

ssen vnd Blu-

he den 5. 6. vnnd 7.

1632. bey Leipzig

ngen.

eren

. in Schweden / der

omme vnd Siegreiche

Leben geschloßen.

ahr Christi /

XXXII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-579397-p0017-0